

einzig rein tropische Familie (bis auf *Arundinella Kurilensis*), die Australien fehlt, nicht aber Oceanien, *Bambusa glaucifolia* auf Nukahiva. Afrika hat nur 7 Spec. (3 am Cap, 2 auf Bourbon, je 1 in Abyssinien und Madagaskar). Am zahlreichsten sind sie in Indien 17 und den Inseln (den Philippinen gehören 8 exclusiv an, Java 13, Amboina 1), sonst sind sie in Asien noch in Japan 2, China 3 und Cochinchina 3. Das absolute Maximum befindet sich in Südamerika und zwar: Brasilien 27, Gujana 4, Chili 3; Peru 2, Neu-Granada 5, 3 bei Quito, Venezuela 2, während die Antillen nur 3, Mexiko 2, Nordamerika 2 Arten kennen, von denen das Mississippirohr (*Miegia macrosperma*) sonst im Potomac und Ohio wuchs, aber ausgerottet wurde. Die amerikanischen Genera (*Guadua*, *Chusquea*) kommen nicht in der alten Welt vor, nur *Bambusa vulgaris* und die 3 Genera *Nactus*, *Amedinello*, *Schizostachyum* sind in beiden Hemisphären. (Schluss folgt.)

M i s c e l l e n.

** Nach der von *H. B. Möschler* in Herrnhut verfassten, recht dankenswerthen Zusammenstellung der Schmetterlinge der Oberlausitz (vergl. Neues Lausitz. Magazin. I. Abtheil. im 34. Bande S. 236—337 und die II. im 38. Band, Görnitz 1861, S. 1—147) sind bisher 1503 Arten bekannt geworden, und zwar: *Rhopalocera* 107, *Heterocera* 427, *Geometrina* 216, *Crambina* 97, *Pyralina* 3, *Tortricina* 243, *Canephorina* 2, *Tineina* 372, *Pterophorina* 24, *Alucitina* 3 und *Micropterygina* 9 Arten. Und es dürften noch manche Nachträge zu erwarten sein.

Weitenweber.

** Ueber die vortheilhafteste Form der Magnete hat Herr Dr. *Lamont* einen auf mehrere Versuchsreihen basirten Aufsatz (in *Poggen-dorff's Annalen* 1861, Nr. 6, S. 239—249) veröffentlicht. Aus den dort speciell mitgetheilten Bestimmungen folgt: 1. dass schmalere Magnete vortheilhafter sind als breitere, und 2. dünnere Magnete vortheilhafter als dickere, dass mithin 3. die vortheilhafteste Form diejenige ist, wo Breite und Dicke verschwinden und der Magnet in eine mathematische Linie, d. h. in einen sogenannten Linearmagnet sich verwandelt; was freilich nur eine imaginäre Form ist. Praktisch gibt es übrigens zwei Formen, die als vortheilhaft erscheinen, nämlich die flache, von der Mitte aus spitzig zulaufende und die flache prismatische.

** Interessante ausführlichere Mittheilungen über die Säugethier-Fauna der neuern Molasse des südlichen Russlands und die sich an die Molasse anschliessende vorhistorische Zeit der Erde liefert Dr. *Ed. v. Eichwald* im *Bulletin de la Soc. Imper. des Naturalistes de Moscou*. 1860, Nr. 4.

** Der bei uns in Töpfen cultivirte und während des Sommers im freien Lande in Haideerde üppig wuchernde *Mimulus moschatus* soll

— wie die Vereinigten Frauendorfer Blätter 1861, Nr. 22 mittheilen — zu der Bereitung eines flüchtigen Moschus-Oeles, welches jetzt mit Gold aufgewogen wird, anwendbar sein.

* * In der Berliner geologischen Gesellschaft legte Herr *Weiss* Phonolithe aus der Gegend von Aussig und Marienberg vor, welche als eine ungewöhnliche Reihenfolge der in Drusenräumen ausgeschiedenen Mineralien als Erstgebildetes Natrolith, darauf Kalkspath und hierauf erst Apophyllit zeigen, während sonst als Regel Kalkspath zuletzt, bald auf Natrolith, bald auf Apophyllit gebildet wurde.

* * Ebendasselbst legte Herr *Tannau* aus seiner Sammlung ein Stück Erbsenstein aus Carlsbad vor, an dem der Erbsenstein fest auf dem darunterliegenden Granit sass, und bemerkte hiebei, dass ihm ein derartiger Zusammenhang hier zum Erstenmale vorgekommen sei. Man sah deutlich an diesem Stück, wie sich zuvörderst auf dem Granit und in seine Sprünge hinein kohlen-saurer Kalk (unbezweifelt Arragonit) in einer dünnen Lage abgesetzt hatte und wie sich später die einzelnen kleinen Kugeln, die den Erbsenstein bilden, auf dieser dünnen Unterlage zusammengehäuft hatten.

* * In England soll man mit Glück versucht haben, die Bienen in ihren Körben durch Chloroform zu betäuben, wenn man die Körbe leeren will. Ein solcher Korb wird zur Abhaltung des Lichtes mit einem Tuche behangen und das Chloroform eingetröpfelt. Sobald man bemerkt, dass die Bienen sich ganz ruhig verhalten, kann man sie ohne alle Gefahr leicht in einen andern Korb übersiedeln, in welchem sie am andern Morgen alle wieder erwachen und munter ihre Wohnung umschwärmen.

Pharm. Journ.

* * Der kürzlich verstorbene ausgezeichnete Naturforscher *H. Rathke* in Königsberg hat bereits vor 25 Jahren anatomisch-physiologische Untersuchungen über den Athmungsprocess bei den Insecten angestellt, welche noch gegenwärtig nichts an ihrem Werthe verloren haben. Sie wurden erst jetzt als nachgelassenes Manuscript vorgefunden und in den Schriften der physicalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg (1861 I. Jahrg. 2. Abtheil.) veröffentlicht.

Weitenweber.

(Todesfälle) Am 10. Juli l. J. starb zu Ilmenau während der Badecur *Leo Felix Victor Graf Henkel v. Donnersmark* (geb. zu Königsberg) im eben vollendeten 76. Lebensjahre. — Am 19. Juli in Neapel *Michele Tenore*, emer. Professor der Botanik an der Universität und 50 Jahre lang Director des dortigen botanischen Gartens, im Alter von 81 Jahren, an Hydrokardie. Der kais. Leop.-Carol. Academie der Naturforscher gehörte er (unter dem Beinamen *Colonna*) seit dem Jahre 1835 an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: [Miscellen 167-168](#)